

Mitteilung

im: **Ausschuss für Planung, Verkehr und Stadtentwicklung**

Betreff: Zufahrtsverkehr Natursteinpark Rongen / Schindhau, weiteres Vorgehen

Bezug:
Anlagen:

Die Verwaltung teilt mit:

Mit Datum vom 19.10.2012 ging eine Petition der Anwohner bei der Stadt zum Thema Zufahrtsverkehr zum Natursteinpark Rongen ein. Mit dieser Petition werden von der Verwaltung Maßnahmen zur Verbesserung der Sicherheit und der Verkehrssicherheit auf der Galgenbergstraße eingefordert.

Bei der Verwaltung ist dieses Thema schon seit längerer Zeit anhängig. Da der Standort der Firma innerhalb eines vollständig von Wald umgebenen Bereiches liegt, ist die Obere Forstbehörde schon seit einiger Zeit bestrebt, die Nutzung vom bestehenden Standort zu verlagern. Es besteht aus naturschutzfachlichen Gründen keine Möglichkeit, die planungsrechtlichen Voraussetzungen für einen dauerhaften Verbleib der Firma Rongen im Schindhau zu ermöglichen.

Die Stadtverwaltung ist daher seit dem Jahr 2009 intensiv auf der Suche nach alternativen Standortmöglichkeiten. Da sich auf Tübinger Gemarkung keine im Hinblick auf Lage und Wirtschaftlichkeit geeigneten Grundstücke befinden, besteht eine enge Abstimmung mit Nachbarkommunen, um dort eine geeignete Fläche zu finden. Die Fa. Rongen ist hierzu in engem Kontakt mit der Fa. Queck wegen deren Liegenschaften in Rottenburg Kiebingen (ehemaliges Kieswerk am Baggersee). Eine abschließende Einigkeit konnte jedoch noch nicht erreicht werden, auch für diesen Standort ist die Durchführung eines Bebauungsplanverfahrens erforderlich. Es ist daher noch auf absehbare Zeit mit dem Verbleib der Firma im Schindhau zu rechnen.

Um auch während dieser Zeit die Situation für die Anwohnerinnen und Anwohner zu verbessern beabsichtigt die Verwaltung folgende Maßnahmen anzugehen:

Bereits mit Vorlage 344/2009 hat der Gemeinderat der Stadt Tübingen die Verwaltung beauftragt, im Bereich der Galgenbergstraße die Einführung der Parkraumbewirtschaftung unter Beteiligung der Anwohnerinnen und Anwohner detailliert auszuarbeiten und zur Umsetzung vorzubereiten. Eine öffentliche Diskussionsveranstaltung ergab zum damaligen Zeitpunkt eine große Anzahl an kritischen Stimmen. Die Verwaltung hat daraufhin beschlossen, die Umsetzung bis zur Fertigstellung des Entwicklungsgebietes Alexanderpark zurückzustellen und anschließend eine erneute Umfrage unter den Anwohnerinnen und Anwohnern durchzuführen. Da dieser Zeitpunkt nun erreicht ist, ist vorgesehen An-

fang 2013 das entsprechende Beteiligungsverfahren zu starten, so dass noch in 2013 eine Einführung der Parkraumbewirtschaftung in diesem Bereich möglich ist.

Darüber hinaus wird die Verwaltung gemeinsam mit der Fa. Rongen prüfen, inwieweit folgende Maßnahmen möglich sind, um die Anwohnerinnen und Anwohner zusätzlich zu entlasten:

- Begrenzung der Tonnage
- Begrenzung Tageszeiten für die Andienung
- Verstärkte Überwachung der Geschwindigkeitsbeschränkung (bisherige Kontrollen ergaben jedoch keine signifikante Anzahl an Überschreitungen)
- Einbau von Elementen im Straßenraum an neuralgischen Punkten (Fußgängerüberweg, Schuleingang, etc.), um die Einhaltung der Geschwindigkeiten zu unterstützen
- Alternative Erschließungsmöglichkeiten (wobei zur Heranziehung der Straße am Sudhaus aufgrund des Zustandes der Straße eine erheblicher finanzieller Aufwand erforderlich wäre)

Darüber hinaus wird sich die Situation grundsätzlich etwas verbessern, da die Kommunalen Servicebetriebe ihren zentralen Häckselplatz vom Bergfriedhof an einen anderen Standort verlagert haben und damit ein erheblicher Teil des Verkehrs diese Zufahrt nicht mehr benötigt.

Nach Prüfung der verschiedenen Möglichkeiten wird die Verwaltung wieder auf den Gemeinderat zukommen.